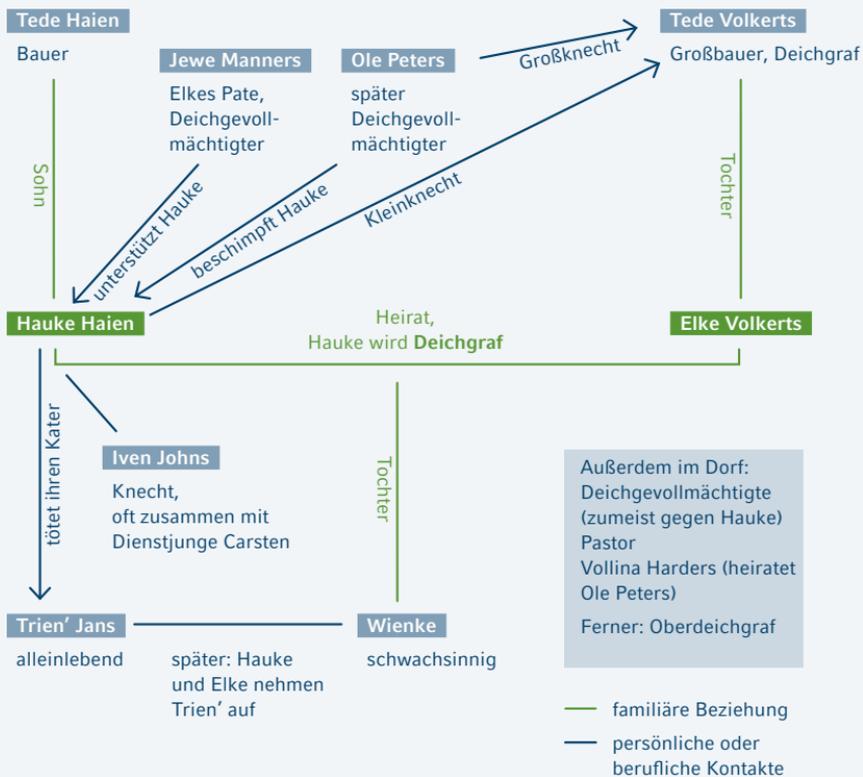


## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

## Übersicht



## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

**Die Hauptpersonen****Hauke Haien,**

genannt der „Schimmelreiter“ (S. 67), ist hager (S. 32) und groß („die lange Friesengestalt“, S. 45), blond (S. 9), ein Mann mit „klugen grauen“ (S. 45) und „scharfen Augen“ (S. 13).

Hauke ist ein vielseitig begabter Junge. Er interessiert sich für das Rechnen und die Geometrie, und er lernt holländisch (S. 9 f.), um das Geometrie-Buch des griechischen Mathematikers Euklid lesen zu können. Er hat das Buch immer bei sich, körperliche Arbeit lenkt ihn von dem Buch nicht ab (S. 10). Als Knecht beim Deichgrafen hilft er ihm bei seinen Berechnungen „mit Feder oder Rechenstift“ (S. 22). Hauke setzt sein Wissen in die Praxis um, seine Schreibtischarbeit ist die Vorbereitung für das Leben. Er ist beim Eisboseln – Werfen von Kugeln – erfolgreich, weil er dieses Tun mathematisch-physikalisch durchdenkt: „Mathematik und Wurfkunst“ gehören bei ihm zusammen (S. 31). Vor allem ist seine Idee eines neuen Deiches mathematisch fundiert: nach der Euklid-Lektüre zeichnet er „das Profil der Deiche“ (S. 12).

Hauke ist also ein Verstandesmensch, ein Rationalist. Daher will er die Natur und ihre Erscheinungen ergründen und beherrschen. Schon als Kind betrachtet er den „Dampf und Nebel“ über den Rissen (S. 13), und später erklärt er seiner Tochter die grausame Natur (S. 84). Er kämpft gegen den Aberglauben seiner Mitmenschen; etwa gegen die Vorstellung, man müsse etwas Lebendiges in den Deich eingraben, damit er hält (S. 73). Zugleich zieht ihn das Unheimliche an. Er kauft einen seltsam elenden Schimmel (S. 59) und macht ihn zu seinem Lieblingstier. Für die Schönheit der Natur – Kühe, Schafe, blühende Bohnen – hat er keinen Sinn (S. 10).

Bei alledem ist Hauke einsam, ja er erstrebt die Einsamkeit. Vor allem den Plan eines neuen Deiches fasst er ganz allein (eine „Kalkulation überkam ihn“, S. 49). Sogar Diskussionen mit Elke meidet

Vielseitig begabt

Rationalist

Einsam

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

er manchmal („weiter sagte er nichts; er wollte sich die Freiheit seines Handelns vorbehalten“, S. 87). Gewiss passt der intelligente Hauke nicht recht zu seinen Mitmenschen, aber er bemüht sich auch nicht um Freundschaften – nicht einmal mit Schulkameraden (die „mit ihm auf der Schulbank gesessen hatten“, S. 12). Angesichts seiner Gegner empfindet er „Ehrsucht“ und „Hass“ (S. 41), und die, die ihm vorwerfen, nur dank Elke sei er aufgestiegen, nennt er „Hunde!“ (S. 48). Wenn er sich doch den Dorfbewohnern zuwendet, so zu dem Zweck, die Deichbauarbeit anzutreiben (S. 65–67).

Ehrgeizig

Von Anfang an ist Hauke ehrgeizig: Er tötet den Angorakater, weil der ihm einen erbeuteten Vogel entrissen hat (S. 15). Schon als Kind fordert er: „Die Deiche müssen anders werden“ (S. 11), und als sein Vater meint, er werde es wohl zum Deichgrafen bringen, sagt er: „Ja, Vater!“ (S. 11). Sein Plan eines neuen Deiches ist von seinem Ehrgeiz gesteuert: Er will zeigen, dass er zu Recht Deichgraf ist (nicht nur „von meines Weibes wegen!“, S. 49), er will der Schöpfer fruchtbaren Landes sein, und er will immer reicher werden („er begann zusammenzuzählen“, S. 49).

Pflichtbewusst

Hauke Haien hat ein großes Pflichtgefühl. Sein neuer Deich soll ein Gewinn für die Gemeinschaft sein. Er weiß, dass er durch die Missachtung des alten Deiches, die unterlassene Reparatur, gegen seine Pflicht verstößt; er hat einen „Gewissensbiss“ (S. 88). Er bestraft sich selbst durch den tödlichen Sprung in die Flut: „Herr Gott, nimm mich; verschon die andern!“ (S. 98). Pflichterfüllung verlangt er auch von seinen Mitmenschen. Er bemerkt ihre Vergehen gegen „die Deichordnung“ (S. 24) und ermahnt den Deichgrafen zum Einschreiten (S. 25). Als Deichgraf sorgt er für Ordnung: „Er fegte mit einem scharfen Besen.“ (S. 47)

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



Zu seiner Pflicht steht er auch als Ehemann und Vater. Er hält treu zu seine Frau gerade bei ihrer Krankheit (S. 69 f.). Er behütet seine schwachsinnige Tochter („ich hab sie lieb“, S. 81) und tröstet nachhaltig Elke, die an dieser Tochter leidet (S. 82). So hält er in dieser psychischen Not die Ehe zusammen. Als Junggeselle hat er sich gewissenhaft um Elkes Zuneigung bemüht (wo er doch „kein Held den Frauen gegenüber“, also schüchtern ist!, S. 33): Er besorgt den Ring, den er ihr als sein Versprechen übergibt (S. 35, 41).

**Elke Volkerts**

ist die Tochter des Deichgrafen Tede Volkerts und wird Hauke Haiens Ehefrau. Elke ist schlank (das „ranke“ Mädchen mit dem „schmalen Antlitz“, S. 19). Wir lesen von ihren „trotzigen Augen“ (ebd.) und ihren „zornigen Augen“ (S. 31) und von ihren Brauen,

Mathias Wieman  
als Hauke im Film  
*Der Schimmel-  
reiter*, entstanden  
1933  
© akg-images